

# Pressemitteilung

---

## **M+E-Industrie Sachsen-Anhalt: wir empfehlen Fakten und Vernunft bei den Tarifverhandlungen 2012**

**Mit einer Forderung von 6,5 Prozent mehr Lohn wird sich die M+E-Industrie in Sachsen-Anhalt im Frühjahr auseinandersetzen.**

**Magdeburg, 1. Februar 2012**

„Klappern gehört zum Handwerk von Tarifverhandlungen. Und die IG Metall spielt auf der Klaviatur der Meinungsmache natürlich auch vor den Gesprächen in diesem Jahr. Fakt ist, die Gewerkschaft fordert 6,5 Prozent mehr Lohn für die Beschäftigten der M+E-Industrie Sachsen-Anhalts. Fakt ist auch, die IG Metall will diese 6,5 Prozent ebenso für die Mitarbeiter von VW anstreben. Die Gewerkschaft weiß genau, dass der VW-Konzern in keiner Weise mit den kleinen und mittelständischen Unternehmen unseres Bundeslandes vergleichbar ist. Trotzdem eine identische Lohnforderung zu stellen, ist bei Lichte betrachtet, das Klappern, das zum Handwerk gehört.“ fasst Matthias Menger, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME), die Situation vor den Tarifverhandlungen zusammen.

Zu den Fakten gehört auch, dass sich die Metall- und Elektroindustrie unseres Bundeslandes im letzten Jahr solide entwickelt hat und das Vorkrisenniveau nahezu erreicht ist. Fakt ist ebenso, dass die M+E-Firmen um das hohe Gut ihrer Mitarbeiter wissen und während der Wirtschaftskrise Beschäftigung sicherten und das auch entgegen kurzfristiger wirtschaftlicher Zwänge. Dies geschah unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit der Tarifparteien, die die politische Regelung der Kurzarbeit flankierten. Mithin gibt es jetzt keinen Grund, dass von beiden Tarifpartnern Erreichte durch eine solche Lohnforderung aufs Spiel zu setzen.

Eine weitere Tatsache ist, dass gegenwärtig niemand die Situation der Euroschuldenkrise, der sich abkühlenden Weltwirtschaft und der Entwicklung der Finanzmärkte vorhersagen kann. Alle drei Faktoren haben einen direkten und unmittelbaren Einfluss auf die Situation unserer M+E-Firmen in Sachsen-Anhalt. „Vor diesem Hintergrund gehe ich davon aus, dass wir gemeinsam mit der IG Metall zu einer vernünftigen Lösung finden werden.“ gibt sich Matthias Menger derzeit optimistisch.

„Vernünftig ist es auch, Erfolgreiches nicht aufs Spiel zu setzen. Wir müssen nicht etwas in Verträge zwingen, was nicht notwendig ist. Warum soll die unbefristete Azubiübernahme geregelt werden? Unsere Firmen haben in den letzten fünf Jahren 77 Prozent ihrer Azubis übernommen, weil sie um deren hervorragende Qualität wissen. Ein Zwang zur Übernahme bewirkt das Gegenteil. Betriebe halten sich bei der Einstellung von Lehrlingen zurück und das kann gerade in Sachsen-Anhalt angesichts des wachsenden Mangels an Fachkräften nicht das Ziel der Gewerkschaft sein.“ kommentiert Matthias Menger die Gewerkschaftsforderung.

Besonnenheit ist auch bei der Regelung der Einstiegsqualifizierung benachteiligter Jugendlicher angeraten. Sie steht im Widerspruch zur Forderung der unbefristeten Azubiübernahme. Denn



Firmen, die zur Übernahme verpflichtet sind, überlegen genau, ob sie schwächere Bewerber einstellen.

Gleiches betrifft auch die Gewerkschaftsforderung der Begrenzung der Zeitarbeit. Den sachsen-anhaltischen M+E-Firmen das Instrument der Zeitarbeit aus der Hand nehmen zu wollen, mit dem sie auf die immer kürzer werdenden Zyklen von wirtschaftlichem Auf und Ab reagieren, ist ebenso unvernünftig. Mit der Zeitarbeit haben unsere Betriebe das erforderliche Reaktionsvermögen. Zeitarbeit hat dazu beigetragen, die wirtschaftliche Krise zu überwinden, die Stammelegschaften zu sichern und sich damit auch ohne zusätzliche Regelung bewährt.

### **Rückfragen der Presse beantwortet:**

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Matthias Menger  
Tel. +49 (0)391-62 888 11  
E-Mail: [menger@vme.de](mailto:menger@vme.de)

### **Weiterführende Informationen:**

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Jan Pasemann  
Humboldtstraße 14  
39112 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391-62 888 51  
Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69  
E-Mail: [pasemann@vme.de](mailto:pasemann@vme.de)